PROGRESS
Filmillustrierte

Die geheimnisvolle INSEL

Die geheimnisvolle INSEL

Nach einem Roman
von Jules Verne

Drehbuch: B. M. Schelonzew, M. P. Kalinin / Kamera: M. B. Belski / Schnitt: S. G. Axselrod / Musik: N. W. Bogoslobski / Regie: E. A. Penzlin

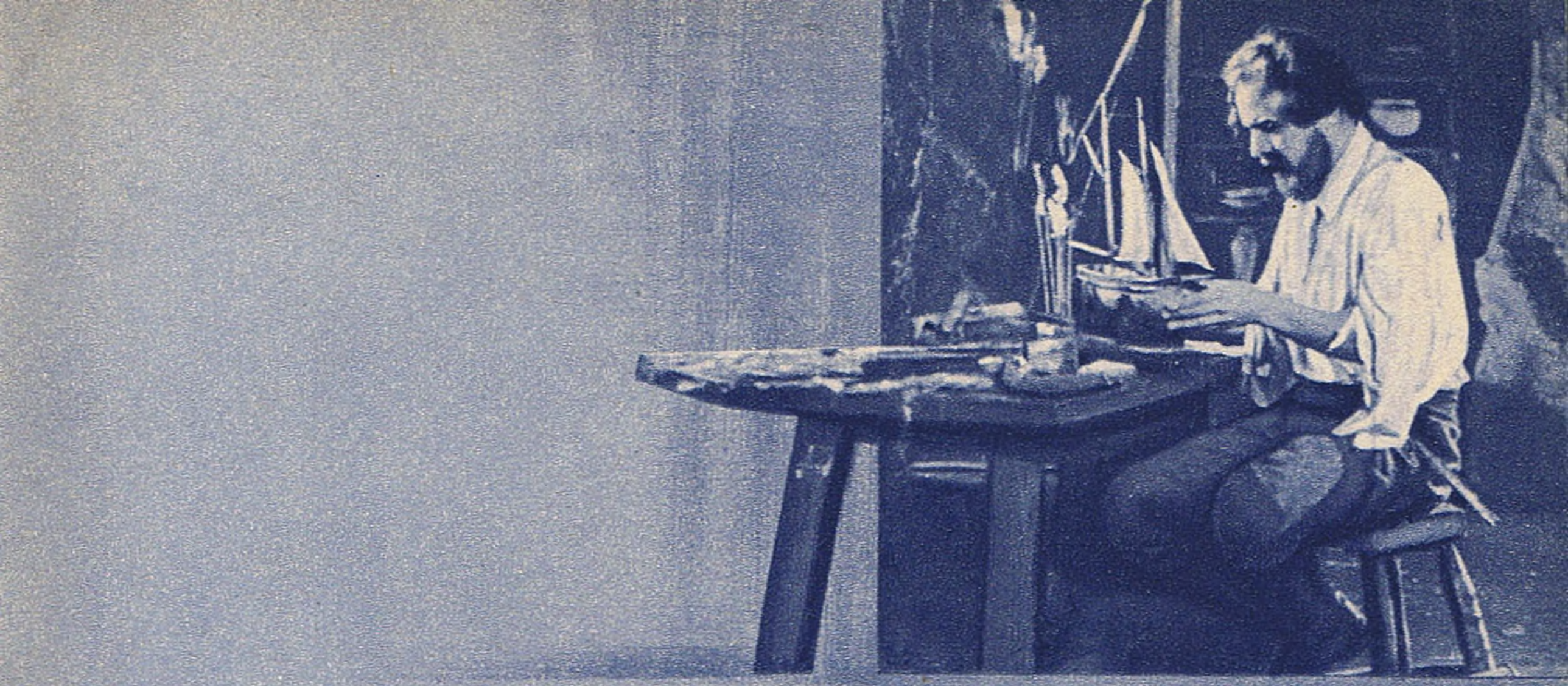
	Darsteller	Deutsche Sprecher
Ingenieur Smith	A. S. Krasnopolski	Kurt Fischer-Fehling
Berichterstatter Spillet	P. I. Kijanski	Heinz Palm
Pencrof	A. A. Andrijenko	Maximilian Larsen
Nap	R. Ross	Gerry Wolff
Ayrton	I. S. Koslow	Alfred Haase
Kapitän Nemo	N. W. Kommissarow	Theo Shall
Herbert	Jura Grammatikati	Jürgen Krause

Regie der deutschen Fassung: Hella Graf / Deutsche Dialoge: Lisa Honigmann, Hella Graf / Musikalische Bearbeitung: Gottfried Madjera / Schnitt: Erna Franke
Ton: Erwin Kropf, Herbert Henke

Deutsche Bearbeitung: DEFA-Studio für Synchronisation / Herstellung: Spielfilmstudio Odessa 1941 / Verleih: Progress Film-Vertrieb GmbH

Wir schreiben das Jahr 1865. Der Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten nähert sich seinem Ende. Schon liegt das von den Nordstaatlern eingekreiste Richmond als letztes Bollwerk der Sklavenhalter unter Artilleriebeschuß, als aus der vom Kampfeslärm dröhnenden und brennenden Stadt ein Ballon aufsteigt und nach Südwesten abgetrieben wird. Seine Insassen sind Ingenieur Smith, der Kriegsberichterstatter der „New York Herald", Spillit, der Seemann Pencroft mit Herbert, dem Sohn seines verstorbenen Kapitäns, und der Neger Nap, der durch das kühne Auftreten Smiths vor dem Erhängen durch verrohte und unmenschliche Sklavenhalter Richmonds gerettet wurde. Fünf Tage lang treiben die fünf in einem Hurrikan weit über das Meer. Der Ballon beginnt abzusacken. Nutzlos ist der Abwurf allen

Ballastes, das Abschneiden des Ballonkorbes: das Schicksal der fünf scheint besiegelt. Da, in letzter Minute, taucht eine einsame Insel auf, die die Rettung bedeutet. Ingenieur Smith aber ist in den Wellen verschwunden.
Am nächsten Morgen finden die Gefährten Smith am Strande liegend. Fußspuren deuten darauf hin, daß ein Mensch ihn aus dem Wasser gerettet hat. Aber wie sehr die fünf Freunde auch die Insel absuchen, sie finden keine Seele. Wer mag Smith gerettet haben, wer mag jenen kunstvollen Brunnen angelegt haben, den sie freudig entdecken, wem mögen die Kisten mit Munition, Waffen, Büchern und Hausrat gehören, die sie am Strande finden?!
Diese Fragen beschäftigen die Freunde, als sie darangehen, die Insel zu kultivieren. Sie bauen ihre Felsenwohnung aus, säen Getreide, errichten eine Mühle und verwandeln die ganze Insel in einen blühenden Garten.
Ihre Schar vermehrt sich: einmal durch den Affen Jupp, den sie dabei überraschen, wie er ihre Felsenwohnung verwüstet, und den sie einfangen und zähmen, so daß er zu einem gutmütigen und hilfsbereiten Hausgenossen wird; später durch einen völlig verwilderten, abgerissenen und scheuen Menschen, Ayrton mit Namen. Er



war vor Jahren auf der unbewohnten Insel ausgesetzt worden, um als Verbrecher den wilden Tieren zum Fraß zu dienen. Er überlebte die Gefahren der Insel. Aber erst jetzt, durch die freundliche Fürsorge und Kameradschaft der fünf Freunde, wird er langsam wieder zum Menschen. Immer noch aber ist die Frage ungelöst, wer außer ihnen und Ayrton die Insel bewohnt.

Als Piraten die Insel überfallen und die Freunde in eine sehr bedrängte Lage geraten, ist es wieder der große Unbekannte, der ihnen hilft. Durch einen Torpedo zerstört er das Räuberschiff; durch Chinin, das die Freunde plötzlich auf dem Tisch ihres Hauses finden, rettet er das Leben des verwundeten Herbert.

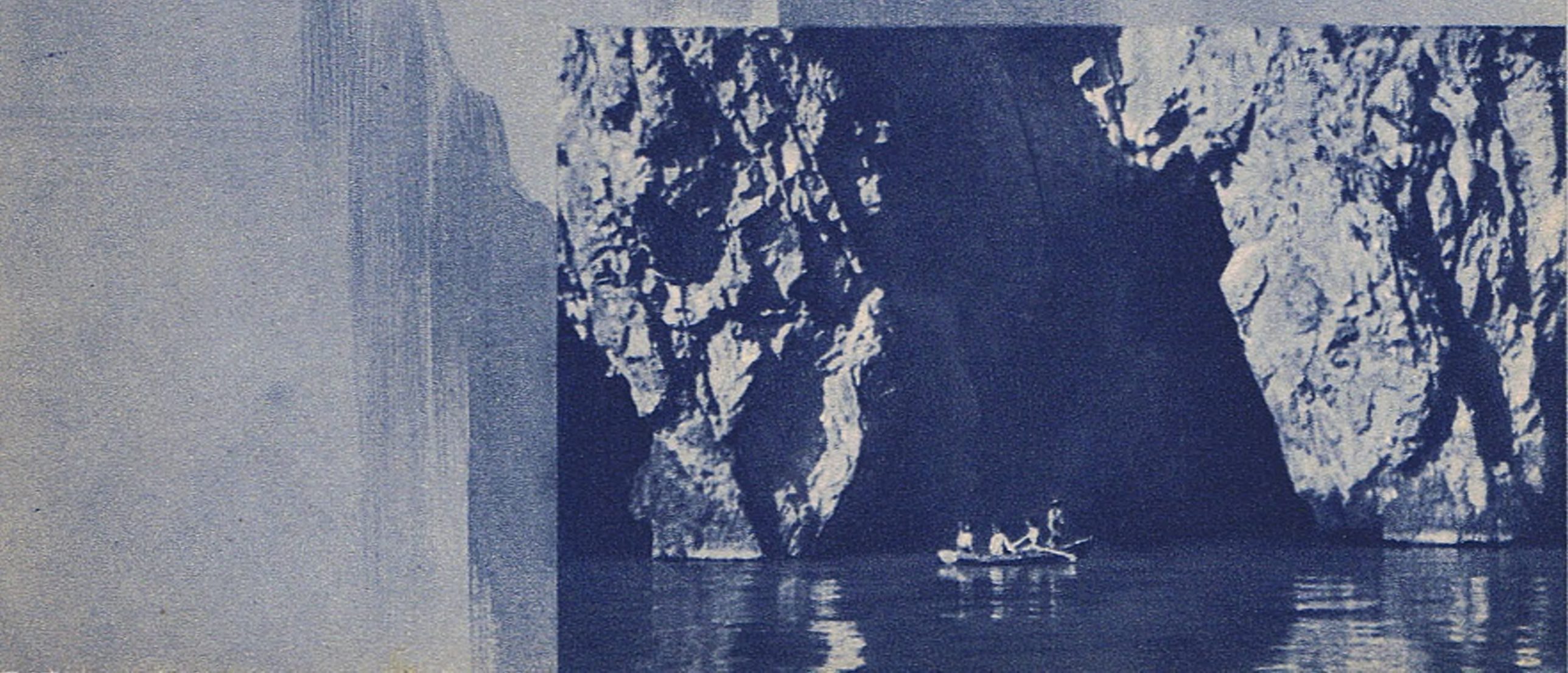
Uber zwei Jahre sind die Freunde nun auf der Insel. Durch ihre Tatkraft, durch ihre gemeinsame Arbeit ist sie schön und blühend geworden. Dennoch sehnen sie sich zurück nach den Menschen. So bauen sie ein Schiff, das sie zur bewohnten Welt zurückbringen soll.

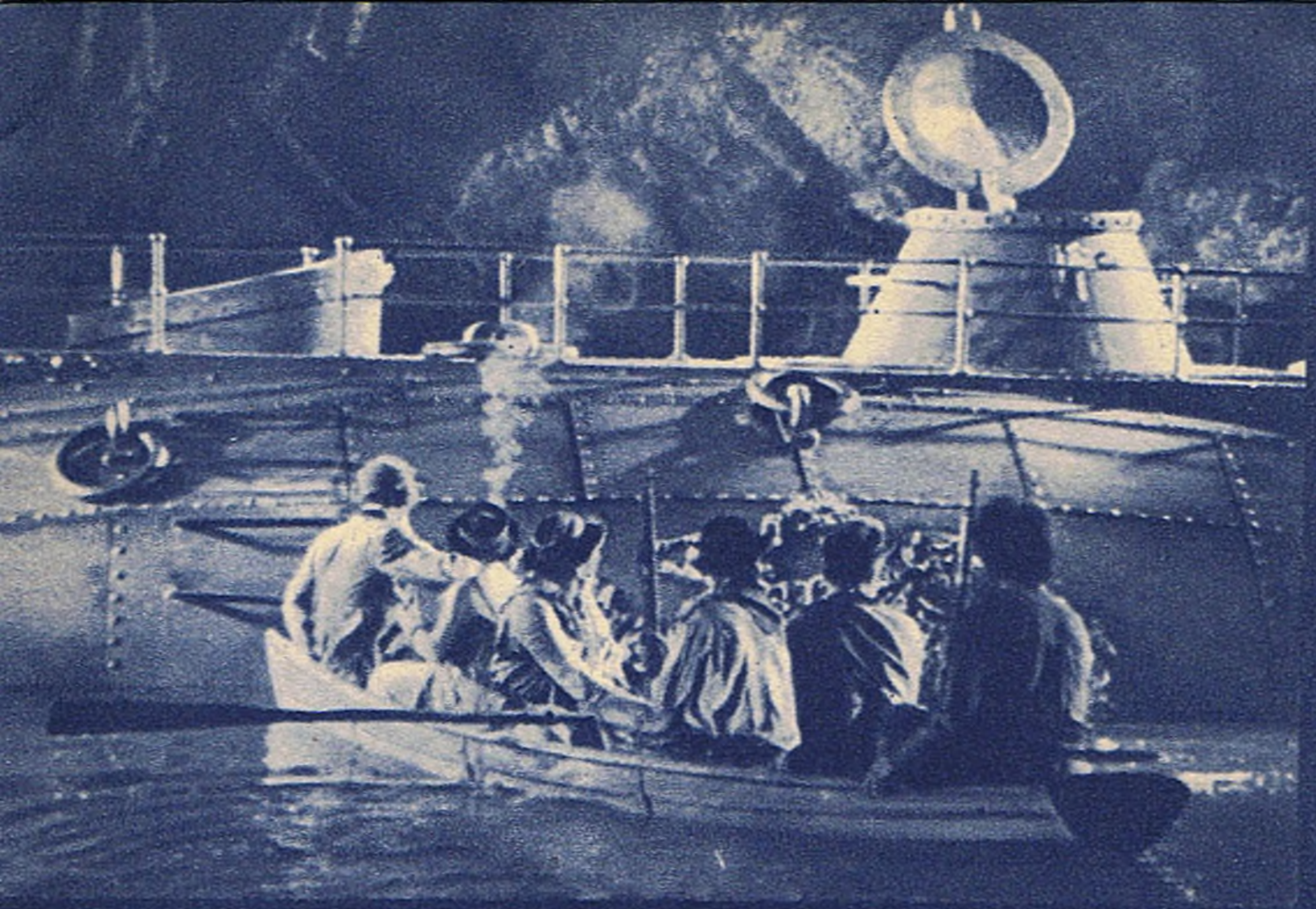
Als sie eines Tages auf dem Tisch ihrer Wohnung ein Morsegerät finden, auf dem ihnen der Befehl übermittelt wird, der Telegrafenleitung zu folgen, wissen sie, daß jetzt der Augenblick gekommen ist, an dem der unbekannte Helfer und Schützer

sich ihnen zeigen wird. Durch geheimnisvolle Seengrotten gelangen sie zu einem ankernden Unterseeboot. Hier ist das Heim Kapitän Nemos (nemo = lat. niemand). Er stammt aus Indien, und sein eigentlicher Name ist Dakkar. Als ein Aufstand gegen die englischen Unterdrücker seines Landes, an dem er führend teilnahm, niedergeschlagen wurde, verschwand er als Nemo für immer von der Welt. Seine Heimat wurde das Meer, das er mit seinem Unterseeboot „Nautilus" durchkreuzte. Er sammelte Schätze und stellte sie seinem Heimatland zum Kampf gegen die Unterdrücker zur Verfügung. Jetzt, wo er im Sterben liegt, hat er die sechs Freunde zu sich gebeten: im Meer, mit seinem Schiffe „Nautilus", will er begraben sein.

Die Freunde erfüllen seinen letzten Willen. Mit ihrem neuerbauten Segelschiff steuern sie der Heimat zu. Hinter ihnen, auf der geheimnisvollen Insel, deren Geheimnis nun gelöst ist, bricht – wie Nemo es voraussagte – ein Vulkan aus. Die Insel wird im Meer versinken, die Freunde aber werden zurückkehren in die Welt.

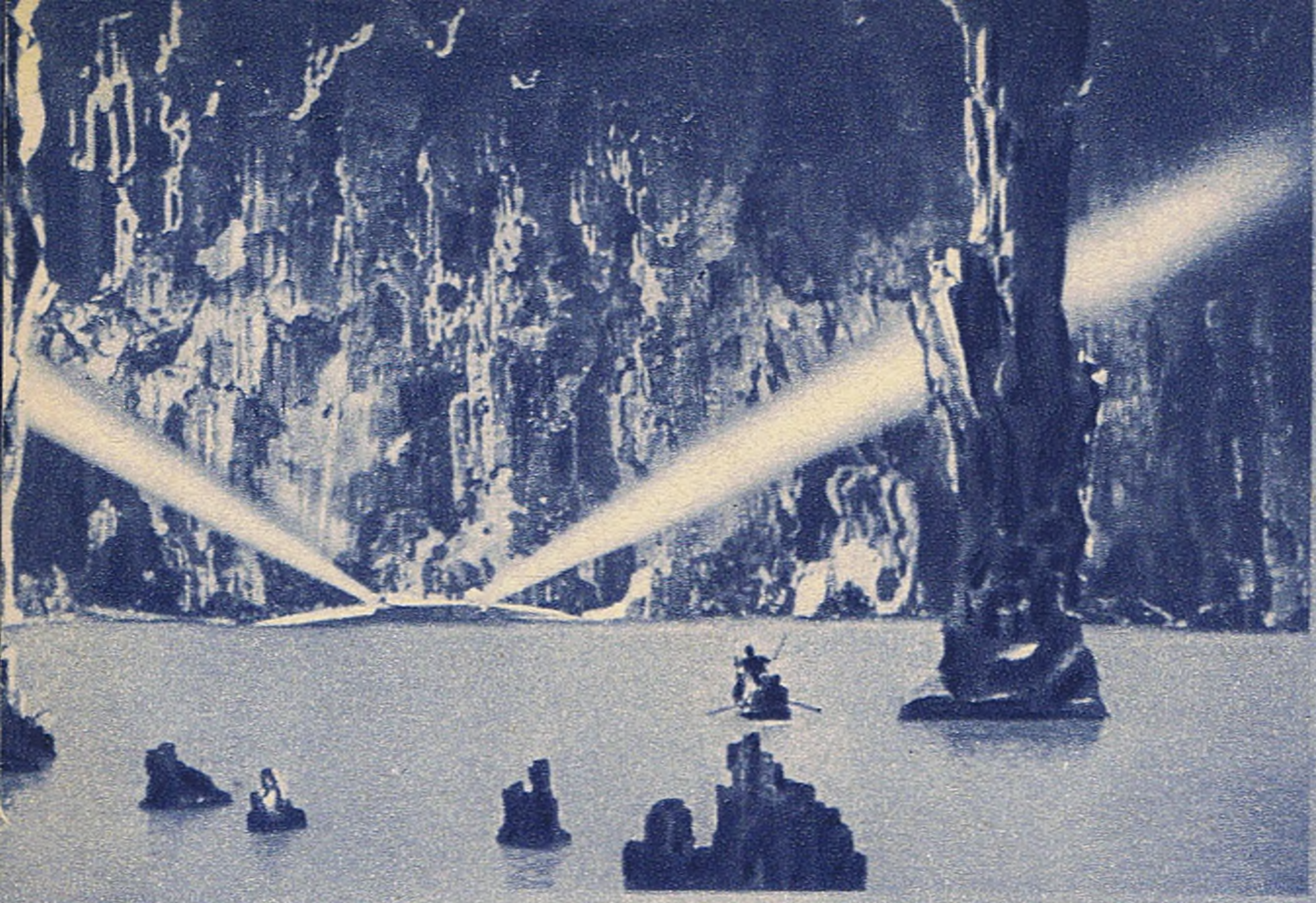
„Die geheimnisvolle Insel" ist ein Abenteuerfilm, gedreht nach Jules Vernes Roman „Kapitän Nemo". Die Sowjetmenschen lieben das Abenteuerbuch, den Abenteuerfilm. Aber wie verschieden ist das Abenteuerliche, das sie lieben, von dem Abenteuer, wie es von Presse und Film der kapitalistischen Länder verherrlicht wird. Wo in amerikanischen Filmen das Abenteuer dazu dient, „edle" Verbrecher zu zeigen, unmenschliche und barbarische Instinkte im Menschen zu erwecken, da stellt sich der sowjetische Abenteuerfilm die Aufgabe, den Menschen beispielhafte und heldische Taten und Kämpfe vorzuführen. Die Menschen des Films „Die geheimnisvolle Insel" setzen alle ihre Kräfte ein, dem Fortschritt der Menschheit zu dienen. Sie kennen keine diskriminierenden Rassenunterschiede dem Neger Nap





Gefahren ihres geheimnisvollen Abenteuers nur deshalb siegreich meistern, weil sie fest zusammenstehen als eine Gemeinschaft gleichgesinnter Menschen, die für das Gute kämpfen. Das Abenteuer in dem Film „Die geheimnisvolle Insel" ist nicht ein Abenteuer sadistischer Vernichtung und billiger Sensation, sondern des kämpferischen und mutigen Lebens. Das läßt uns den Film mit erregter Spannung und Freude am Sieg des Guten verfolgen.

gegenüber, sie nehmen verzweifelte und gescheiterte Menschen wie Ayrton in ihre Gemeinschaft auf. Die Technik ist ihnen Mittel der Vervollkommnung des menschlichen Lebens, nicht Mittel der Vernichtung. Smith und seine Genossen können die



SOVEXPORTFILM

Nr. 38/53	Verkaufspreis: DM 0,10

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstraße 32, Ruf: 20 04 01 · (36) Tägliche Rundschau Ag 47/53 DDR

PROGRESS